

AKTUELL

WIEN DATEN & FAKTEN

STÄDTENETZWERK

with with on



Gorilla-Präsident unterhält sich mit einem seiner Minister (Ernst Kurt Weigel)

Archivierter Artikel vom: Dienstag, April 9, 2013

[Kultur/Medien](#)

Von Vögeln, Geld und Diabetes

Wie packt man Kolonialismuskritik, Konsumgeilheit und Kritisches zum Finanzmarkt in knapp zwei Stunden Theater? Eine Frage, deren Antwort ebenso erschüttert wie amüsiert. Vor allem, wenn sie auf Basis von wahren Begebenheiten beruht und so ambitioniert und grotesk daherkommt wie in der neuesten Produktion des Wiener Off Theaters: eine extemporierte Oper mit dem ungewöhnlichen Namen „Bird.Shit.Island!“.

Und da Nomen bekanntlich Omen ist, begibt sich das Theater-Ensemble dieses Mal auf die Spuren der Einwohner der Insel Nauru: der kleine Pazifikstaat galt einst als der reichste der Welt, bevor seine Rohstoffe erschöpft und die Menschen aufgrund von dubiosen Finanzgeschäften alle ihre Rücklagen verloren und zur Gänze verarmten. Aber was hat das alles nun mit der im Titel angekündigten Vogelscheiße zu tun? Ganz einfach: Denn bevor all diese Bodenschätze abgebaut werden konnten, mussten sie sich zunächst einmal auf der Insel anhäufen – und dies taten sie über Hunderttausende von Jahren hinweg mit Hilfe von Abermillionen von Seevögeln, die das Land mit ihren Exkrementen bedeckten und so für Gesteine mit reichem Phosphorvorkommen sorgten. Ein Vorkommen, das von den westlichen Kolonialisierungsmächten entdeckt wurde und zum Abbau desselbigen führte. Die Bevölkerung hatte zunächst freilich wenig davon, doch dank einiger Umwälzungen gelang es bald, den Rohstoffabbau in die eigenen Hände zu nehmen und sich so ein ungeheures Staatsvermögen anzuhäufen – bis zum eingangs erwähnten Bankrott.

Aus Scheiße mach Gold

Auf der Bühne wird dieses einst riesige Vorkommen an heißbegehrten Gesteinen durch einen Haufen von Schaumstoffstücken dargestellt, mit denen sich die SchauspielerInnen im weiteren Verlauf wörtlich die Taschen füllen. Eine wunderbar bildliche Deutung zum Spruch „aus Scheiße Gold (sprich Geld) machen“. Doch mit der wundersamen Metamorphose ist es nach dieser Stelle noch lange nicht vorbei, denn aus Gold wird mit Fortdauer des Stücks Fett (tatsächlich stellen Fettleibigkeit und Diabetes häufige Krankheitsursachen auf der Insel dar). Und so laufen die SchauspielerInnen in der zweiten Hälfte des Stücks mit bis zum Bersten ausgestopften Leggings und Stretch-Shirts herum, was immer wieder für Heiterkeit in den Reihen des Publikums sorgt. Vor allem, wenn das Ensemble mit seinen teuren Schlitten – winzige Kinderspielzeugautos – die Autobahn der Insel umrundet und seinen neu erworbenen Wohlstand glücklich winkend zur Schau trägt.

Eine Steigerung in puncto Skurrilität erhalten solcherlei Szenen dabei mit den musikalischen Klängen von Lonesome Andi Haller, der eine Soundpalette von exotisch-beschwingten Wohlfühlmelodien wie aus einem Tourismus-Werbefilm bis hin zur Unterfütterung des theatralischen Opernhabitus der SchauspielerInnen liefert. Letzteres eher humorvoll getragen als tief bewegend. Ob die Produktion tatsächlich als Oper durchgeht, darf bestritten werden – zumindest im herkömmlichen Sinne. Aber als solche wollen die Macher (Weigel/Voss/Haller) ihr Werk ja auch gar nicht verstanden wissen. Wie auch schon in seinem letzten Theaterprojekt setzt das Team auch hier verstärkt auf die Mittel der Improvisation: Das Stück soll „Abend für Abend bis auf wenige strukturelle Abschnitte neu und ‚live‘ improvisiert werden“, wie es im Programmheft heißt. Wie genau so etwas aussieht, davon können sich die BesucherInnen noch bis 11. Mai wiederholt ein Bild machen. Bei der Premiere ist „Bird.Shit.Island!“ jedenfalls schon einmal hervorragend angekommen.



Das Ensemble der neuen Off-Theater-Produktion "Bird.Shit.Island!"

„out of control“

Gespannt sein darf man auch auf zwei weitere Stücke, die im Rahmen des netzzeit-Festivals für Neues Musiktheater „out of control“ über die Bühne gehen werden. Thematisch gar nicht so weit von der Off-Theater-

Produktion entfernt begeben sich „Amazonas Tilt!“ und „Amazonas a queda do céu!“ in den Regenwald auf die Spuren der Ureinwohner der Yanomami und deren „Entdeckung“ durch den Forscher Sir Walter Raleigh, während die Oper „Join!“ einen kritischen Blick auf das Schlachtfeld des globalen Marktes wirft.



MEHR ZUM THEMA

„Bird.Shit.Island!“

12., 13., 16., 19., 20. und 30. April sowie 3., 4., 7., 10. und 11. Mai 2013, 19.30 Uhr

Das Off Theater

Kirchengasse 41

1070 Wien

www.off-theater.at

Gespielt wird in Deutsch und Englisch

Ein Auftragswerk von netzzeit im Rahmen von out of control 2013

out of control – Festival für Neues Musiktheater

noch bis 12. Mai 2013

Weitere Premieren

„Amazonas Tilt!“ – Musiktheater über Amazonien nach Sir Walter Raleigh und „Amazonas a queda do céu!“ – Musiktheater über Amazonien nach Mythen der Yanomani

25., 26. und 27. April 2013

Halle E im MuseumsQuartier, 19.30 Uhr

„Join!“

Oper in drei Akten

8. bis 12. Mai 2013

Halle E im MuseumsQuartier, 19.30 Uhr

www.netzzeit.at

(sasch)

Fotos ©: fotopalffy, vyhnalek.com

with with on

ÄHNLICHE ARTIKEL



Der Aufsatz-Aufsatz



„Shakespeare im Park“



Gürtel Nightwalk XVIII.



Große Oper



wieninternational.at auf Facebook

Logout

Kontakt

Mediadaten

Impressum

Veranstaltungseingabe

